

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 261.

Mittwoch den 13. November 1912.

(4552) 3-3

8. 27.595.

## Kundmachung.

Mit dem I. Semester des Schuljahres 1912/13 gelangen nachstehende Studentenstiftungen zur Ausschreibung:

1.) Die auf die Gymnasialstudien in Laibach und nach deren Absolvierung auf das erste Studienjahr an einer österreichischen Hochschule beschränkte Wenzel Arcosche Studentenstiftung jährlicher 178 K.

Zum Genusse sind berufen:

- a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft;
- b) Studierende aus der Gemeinde Soderschitz;
- c) Studierende an Laibacher Gymnasien überhaupt.

Das Verleihungsrecht steht dem I. I. Landespräsidium in Laibach zu.

2.) Der erste und zweite Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten Matthias und Friedrich Castellizischen Studentenstiftung jährlicher je 64 K.

Zum Genusse sind berufen:

- a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, insbesondere jene mit dem Bunamen Castelliz;
- b) im Falle Erlöschen der anspruchsberechtigten Verwandtschaft Studierende überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht derzeit dem Professor und Architekten Herrn Alfred Castelliz in Wien zu.

3.) Der dritte Platz der Andreas Chrönischen Studentenstiftung jährlicher 188 K 80 h, welche von der 6. Gymnasialklasse an bis zur Beendigung der theologischen Studien genossen werden kann.

Zum Genusse sind berufen:

- a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft;
- b) studierende arme Bürgersohne aus Laibach, Krainburg oder Oberburg.

Das Präsentationsrecht steht dem Fürstbischof von Laibach zu.

4.) Der zweite und vierte Platz der Thomas Chrönischen Studentenstiftung jährlicher je 88 K, welche von der sechsten Gymnasialklasse angefangen und sodann nur während der theologischen Studien genossen werden kann. Die Stiflinge haben sich auch auf das Studium der Musik zu verlegen.

Zum Stiftungsgenusse sind berufen Studierende aus Krain, als dem Diözesansprengel des Bistums Laibach, vorzugsweise solche, welche

- a) in Laibach oder
- b) in Oberburg geboren sind, wobei in erster Linie Verwandte des Stifters berücksichtigt werden.

Das Präsentationsrecht steht dem Fürstbischof in Laibach zu.

5.) Der zweite Platz der Josef Dullerschen Studentenstiftung jährlicher 186 K, welche nur während der Gymnasial-, medizinischen, polytechnischen oder juridischen Studien, oder während der Studien an einer öffentlichen landwirtschaftlichen Schule oder an einer öffentlichen Forstlehranstalt, sowie auch nach vollendeten polytechnischen, landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen od. Rechtsstudien, jedoch nur auf den Fall, als Stiflinge binnen drei Monaten nach vollendetem Studium bei einer Staatsbehörde als Konzeptionspraktikanten oder Auskultanten eintreten, und sich da unausgesetzt dem Staatsdienste widmen, bis zur Erlangung eines Adjutums oder eines Gehaltes vom Staaate genossen werden kann.

Anspruch darauf haben Studierende, welche in gerader Linie von den Geschwistern des Stifters: Matthias Duller aus Waltendorf, Jakob Duller aus Kertina bei Kleinlaid, Agnes Duller, verehel. Snanz, in St. Michael bei Rudolfswert, Maria Duller, verehel. Duller, zu Turlendorf und Anna Duller, verehel. Sušteršič, zu Töpliz in Krain ehelich abstammen.

Das Präsentationsrecht steht dem Herrn Johann Sušteršič in Semitsch zu.

6.) Der zweite Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten Thomas Erlachschen Studentenstiftung jährlicher 300 K.

Zum Genusse sind berufen Studierende aus des Stifters nächster Verwandtschaft.

Das Verleihungsrecht steht der I. I. Landesregierung in Laibach zu.

7.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte Dr. Ludwig Gerbecksche Studentenstiftung jährlicher 102 K 50 h.

Zum Genusse derselben sind berufen arme, studierende Idriener; brave Verwandte des Stifters und in Ermanglung solcher, genießen den Vorzug arme Bergmannssöhne.

Das Verleihungsrecht steht dem jeweiligen Dechanten und dem Gemeinderat in Idria zu.

8.) Der erste Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten Dr. Marg Gerbeckschen Stiftung jährlicher 203 K.

Anspruch auf diese Stiftung haben zunächst Studierende aus des Stifters Verwandtschaft mit dem Bunamen desselben, dann solche aus der Krassischen Verwandtschaft und in Ermanglung solcher Studierende aus St. Veit bei Sittich.

Das Präsentationsrecht steht dem Stadtmagistrat in Laibach und das Verleihungsrecht dem Abte von Sittich zu.

9.) Der neunte Platz der Josef Gorup, Ritter v. Slavinijski Studentenstiftung jährlicher 500 K, welche Stiftung an Mittelschulen und an Hochschulen genossen werden kann und sich beim Besuche der letzteren auf jährlich 528 K erhöht.

Zum Genusse sind berufen:

- a) Studierende slowenischer Nationalität aus des Stifters Verwandtschaft;
- b) Studierende slowenischer und kroatischer Nationalität aus Krain, Steiermark, Kärnten und aus dem Küstenlande (das ist Triest, Görz-Gradisca und Istrien), dann aus Fiume und aus dem kroatischen Küstenlande;
- c) in Ermanglung solcher, Studierende anderer slavischer Stämme überhaupt.

Das Verleihungsrecht steht dermalen dem Herrn Cornelius Gorup, Ritter von Slavinijski, Großhändler in Triest, zu.

10.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte Jakob Grubensche Studentenstiftung jährlicher 95 K.

Anspruch auf dieselbe haben:

- a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, die den Familiennamen "Gruden" führen;
- b) in Ermanglung solcher Jünglinge aus der sonstigen Verwandtschaft des Stifters, die in einer Stadt eine Volks-, Mittel- oder Hochschule besuchen;
- c) in Ermanglung von nach Punkt a und b berufenen Bewerbern arme Verwandte, welche die Volksschule in Großlaßnitz besuchen.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in Großlaßnitz zu.

11.) Der vierte, fünfte, sechste und achte Platz der Martin Hotschewarschen Stiftung je jährlicher 174 K für Bürgerjünger in Gurfeld, aus dem Schulbezirk Gurfeld, deren Eltern nicht in der Stadt Gurfeld wohnen.

Das Präsentationsrecht steht dermalen der Krainischen Sparsäcke in Laibach zu.

12.) Der erste und vierte Platz der mit Einschluß der Volks- und der Realschule und des Privatstudiums auf keine Studienabteilung beschränkten Anton Zellouschet, Ritter von Fichtenauischen Studentenstiftung jährlicher 958 K.

Anspruchsberechtigt sind, falls sie das achte Lebensjahr zurückgelegt und das vierzehnte noch nicht überschritten haben:

- a) eheliche männliche Descendanten der Söhne des Stifters August, Bruno und Eugen und der Tochter Ida, verehel. von Langer;
- b) in deren Ermanglung eheliche männliche Nachkommen seiner Neffen Ferdinand und Louisaint Ritter von Fichtenau, dann seines Bruders Franz und dessen einzigen Sohnes Julius und des Heinrich von Fichtenau.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöfl. Ordinariate in Laibach zu.

13.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte Lukas Jerouschelsche Studentenstiftung jährlicher 88 K, zu deren Genusse studierende Jünglinge aus der Nachkommenchaft der Töchter des Stifters berufen sind.

Das Verleihungsrecht steht der I. I. Landesregierung in Laibach zu.

14.) Der achte Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten Johann Gallisterschen Studentenstiftung jährlicher 504 K.

Zum Genusse sind berufen:

Vorzugsweise im Adelsberger Gerichtsbezirke gebürtige arme Studierende, sodann solche aus Krain überhaupt, wobei die in Laibach Studierenden den Vorzug haben.

Das Verleihungsrecht steht der I. I. Landesregierung in Laibach zu.

15.) Der zweite Platz der auf die Studien in Laibach beschränkten Barbara Kathianerschen Studentenstiftung jährlicher 181 K.

Anspruch darauf haben arme Studierende, welche Musiker und in der Musik gut unterrichtet, überdies willens sind, auf dem Chore der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob in Laibach mitzuwirken.

Das Verleihungsrecht steht der I. I. Landesregierung in Laibach zu.

16.) Der sechste und achte Platz der auf die Gymnasial- und Realschulstudien in Laibach beschränkten Franz Knerlerschen Studentenstiftung jährlicher 200 K.

Zum Genusse sind arme, gutgesittete und fleißige in Krain gebürtige Jünglinge berufen.

Das Verleihungsrecht steht der I. I. Landesregierung in Laibach zu.

17.) Der erste und zweite Platz der von der Volksschule an unbeschränkten Matthias Kodelaschen Stiftung jährlicher je 100 K für aus den Häusern Nr. 19 und Nr. 20 in Duple bei Wippach abstammende Verwandte des Stifters.

Das Verleihungsrecht steht der I. I. Landesregierung in Laibach zu.

18.) Der zweite Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten Blasius Kortscheschen Studentenstiftung jährlicher 80 K.

Zum Genusse sind berufen Verwandte des Stifters und in deren Ermanglung Studierende aus der Pfarr Schwarzenberg ob Idria.

Das Verleihungsrecht steht der I. I. Landesregierung in Laibach zu.

19.) Der zweite Platz der von der viersten Volksschulklasse angefangen auf keine Studienabteilung beschränkten Domherr Anton Rosschen Studentenstiftung jährlicher 120 K.

Zum Genusse sind berufen:

- a) gut gesittete und gut studierende Jünglinge aus der nächsten Verwandtschaft des Stifters;
- b) in Ermanglung von Verwandten sehr gut gesittete und vorzüglich gut studierende Jünglinge aus den Pfarren Idria, Krainburg, Radmannsdorf, St. Georgen bei Krainburg und Waalisch.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöfl. Domkapitel in Laibach zu.

20.) Die Simon Kosmačsche Studentenstiftung jährlicher 197 K 7 h, zu deren Genusse die Descendanten der Brüder des Stifters: Franz, Johann, Jakob, Anton und Urban Kosmač berufen sind.

Die Stiftung kann vom vierten Jahrgange einer Volksschule an, dann an Gymnasien und Realschulen und bei weiterem Studium bis zur Erlangung der Selbstständigkeit genossen werden, doch haben Gymnasiasten den Vorzug.

Das Verleihungsrecht steht dem fürstbischöfl. Ordinariate in Laibach zu.

21.) Die auf die Mittelschulen beschränkte Maria Kosmačsche Studentenstiftung jährlicher 200 K.

Anspruch auf dieselbe haben arme, gut gesittete und brave Studierende an Mittelschulen aus dem Gerichtsbezirk Laas in Innerkrain, in deren Ermanglung Studierende an Mittelschulen aus Innerkrain überhaupt.

Das Verleihungsrecht steht der I. I. Landesregierung in Laibach zu.

22.) Der erste Platz der auf die Hochschule beschränkten Franz Kotničschen Studentenstiftung jährlicher 786 K.

Zum Genusse sind berufen arme Hochschüler slowenischer Muttersprache und Nationalität, die in der Ortsgemeinde Oberlaibach geboren sind; in deren Ermanglung Hochschüler slowenischer oder überhaupt slavischer Nationalität. Den Vorzug haben:

- a) Blutsverwandte des Stifters;
- b) Hörer an einer technischen Hochschule;
- c) Hörer einer Kunstabademie.

Ausgeschlossen sind:

- a) Studierende nichtslavischer Nationalität;
- b) Israeliten;
- c) Juristen und Theologen.

Das Verleihungsrecht steht dem I. I. Landeschulrat für Krain zu.

23.) Der zweite Platz der Valentinkušschen Studentenstiftung jährlicher 98 K, welche von der ersten bis eindeutiglich zu der sechsten Gymnasialklasse genossen werden kann.

Anspruch haben Studierende:

- a) aus des Stifters Verwandtschaft;
- b) in deren Ermanglung diesmal Studierende aus der Pfarr Laufen.

Das Präsentationsrecht steht diesmal dem Pfarrer in Laufen zu.

24.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte Andreas Leuzsche Studentenstiftung jährlicher 78 K 84 h, zu deren Genusse gutgesittete und gut studierende arme Schüler aus Laibach berufen sind.

Die Präsentation steht dem fürstbischöfl. Ordinariate in Laibach zu.

25.) Die Martin Luzarsche Studentenstiftung jährlicher 85 K, welche vom zweiten Semester der 1. Gymnasialklasse bis zur Vollendung der Gymnasialstudien genossen werden kann.

Zum Genusse sind berufen:

- a) Verwandte des Stifters;
- b) in Krain heimatsberechtigte Gymnasialschüler.

Das Verleihungsrecht steht der I. I. Landesregierung in Laibach zu.

26.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte Lukas Marenišsche Studentenstiftung jährlicher 56 K.

Zum Genusse der Stiftung sind berufen:

- a) Verwandte des gewesenen Pfarrers in Wippach Nepić;
- b) Studierende aus Wippach.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in Wippach zu.

27.) Der zweite Platz der für den Besuch des I. I. technologischen Gewerbe-museums in Wien bestimmten Johannes Matarschen Stiftung jährlicher 464 K.

Anspruch auf diese Stiftung haben an gehende oder schon selbständige Laibacher Gewerbetreibende, die geborene Krainer und der deutschen Sprache soweit mächtig sind, daß sie dem Unterricht folgen können.

Das Verleihungsrecht steht einem Kollegium, bestehend aus dem Direktor der I. I. Staatsgewerbeschule in Laibach und je einem Delegierten des Landesausschusses und der Handels- und Gewerbeamter in Laibach zu.

Rähere Informationen, insbesondere in betreff der Unterrichtseinrichtung des I. I. technologischen Gewerbe-museums, erteilt die Direktion der I. I. Staatsgewerbeschule in Laibach.

28.) Der dritte Platz der auf die Gymnasialstudien in Laibach beschränkten Polydor Montegnanischen Stiftung jährlicher 140 K, zu deren Genusse arme Studierende in Laibach überhaupt berufen sind.

Das Verleihungsrecht steht der I. I. Landesregierung in Laibach zu.

29.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte Balthasar Muglerische Studentenstiftung jährlicher 167 K.

Zum Genusse derselben sind berufen:

- a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, und zwar der männlichen und weiblichen Linie der Familien Mugerle und Pregl;
- b) aus Laibach oder doch aus Krain gebürtige Studierende.

Das Verleihungsrecht steht der I. I. Landesregierung in Laibach zu.

30.) Der zweite Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten Musikfondsstiftung jährlicher 110 K für arme musikfondige Studierende.

Das Verleihungsrecht steht der I. I. Landesregierung in Laibach zu.

31.) Die Pfarrer Martin Narobesche Studentenst

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in Fara bei Kostel zu.

36.) Der erste und zweite Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten Matthäus Naunischerischen Studentenstiftung jährlicher je 184 K.

Anspruch auf dieselbe haben:

- Studierende aus der mütterlichen oder väterlichen Verwandtschaft;
- Studierende aus dem Markt Watsch;
- Studierende aus der Pfarre Watsch;
- Söhne der vormaligen „Untertanen“ des Graf Lambergischen Kanonikates;
- Studierende aus Krain überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischofsl. Konzistorium in Laibach zu.

37.) Der dritte Platz der auf die Mittelschulstudien in Krain beschränkten Doktor Josef Ritter von Regnardschen Studentenstiftung jährlicher 400 K.

Zum Genusse dieser Stiftung sind berufen:

- Verwandte des Stifters (auch dann, wenn sie nicht in Krain domizilieren); bei Abgang von Verwandten;
- Gottsheer, das ist Studierende, die im Gebiete des ehemaligen Herzogtumtes Gottschee geboren sind und
- Krainer überhaupt, das ist in Krain geborene Studierende; die unter b und c genannten, wenn sie in Krain domizilieren.

Das Verleihungsrecht steht der f. f. Landesregierung in Laibach zu.

38.) Der erste Platz der Dominik Repitschen Studentenstiftung jährlicher 51 K, die bis zur Vollendung des Obergymnasiums genossen werden kann und zu deren Genusse arme Studierende überhaupt berufen sind.

Das Präsentationsrecht steht der Herrschaft in Wippach gemeinschaftlich mit dem dortigen Pfarrer zu.

39.) Die erste Mag Heinrich von Scarlitsche Stiftung jährlicher 170 K für arme, am Laibacher Gymnasium studierende adelige Jünglinge oder für in der Lehre befindliche adelige Fräulein aus des Stifters Verwandtschaft, respektive aus den Familien Apfalttern, Grimschitz, Taufferer, Hranilovich, welche von denen von Semenitsch abstammen, dann Hohenwarth, Gandini, Raspl, Werneker, Gall, Hallerstein, Soskali und Höfferer.

Das Präsentationsrecht übt der kriatische Landesausschuss aus.

40.) Der ausschließlich für Mädchen bestimmte, auf die Dauer der Klosterlichen Erziehung beschränkte dritte Platz der zweiten Mag Heinrich von Scarlitschen Studentenstiftung jährlicher 313 K.

Zum Genusse sind berufen Studierende aus den Familien Apfalttern, Grimschitz, Taufferer, Hranilovich, welche von denen von Semenitsch abstammen, dann Hohenwarth, Gall, Hallerstein, Raspl, Werneker, Gandini, Soskali und Höfferer.

Das Präsentationsrecht übt der kriatische Landesausschuss aus.

41.) Der zweite Platz der Martin Leopold Scheerschen Studentenstiftung jährlicher 90 K, welche von der 7. Gymnasialklasse angefangen bis zur Vollendung der medizinischen, juridischen oder theologischen Studien genossen werden kann.

Anspruch auf dieselbe haben arme, eheleblich geborene Studierende aus Krain.

Das Präsentationsrecht steht dem Stadtmaistrat in Laibach zu.

42.) Der dritte, fünfte und siebente Platz der von der ersten Gymnasialklasse an auf keine Studienabteilung beschränkten Jakob von Schellenburgschen Studentenstiftung jährlicher je 99 K.

Anspruch auf dieselbe haben vor allem die Anverwandten des Stifters und seiner Gemahlin Anna Katharina, geborenen Hofstätter; in deren Ermanglung in den f. f. österreichischen Erblanden und insbesondere in Tirol geborene Jünglinge.

Das Präsentationsrecht steht dem kriatischen Landesausschuss zu.

43.) Der elfte und zwölftes Platz (beziehungswise der erste und zweite Alumnenplatz) der auf den vierten Jahrgang des Laibacher Priesterseminars beschränkten Jakob von Schellenburgschen Studentenstiftung jährlicher 99 K.

Anspruch auf dieselbe haben Jünglinge des vierten Jahrganges des Laibacher Priesterseminars.

Das Verleihungsrecht steht diesmal dem kriatischen Landesausschuss zu.

44.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte Andreas Schurbsche Studentenstiftung jährlicher 60 K für Schüler und Studierende aus den Familien Franz Babetic, Michael Schurbi und Johann Sluga aus Podgori bei Münledorf.

Das Verleihungsrecht steht der f. f. Landesregierung in Laibach zu.

45.) Der vierte, siebte, zwölftes und vierundzwanzigste Platz jährlicher 100 K der ersten, der zweite Platz jährlicher 200 K der zweiten und der zweite Platz jährlicher 400 K der dritten Johann Stampfischen Studentenstiftung.

Zu dieser auf keine Studienabteilung beschränkten Stiftung sind berufen Stu-

dierende, deren Muttersprache die deutsche ist und die zugleich Gottscheer Landeskinder sind, das ist dem Gottscheer Boden nach dem ganzen Umfange des ehemaligen Herzogtums Gottschee angehören, und zwar:

- Studierende an höheren deutschen Lehranstalten (Universität, technische Hochschule und Hochschule für Bodenkultur usw., mit Ausnahme der theologischen Lehranstalten);
- Studierende an deutschen Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten;
- Studierende an deutschen Fürst- und Ackerbauschulen;
- Studierende an deutschen gewerblichen Fachschulen.

Das Präsentationsrecht steht der Vertretung der Stadtgemeinde Gottschee zu.

46.) Die von der Mittelschule an auf keine Studienabteilung beschränkte Georg Stegusche Studentenstiftung jährlicher 101 Krone für die nächsten Verwandten aus dem Stammhouse des Stifters in Kal Nr. 15 und in Ermanglung solcher für die nächsten Verwandten überhaupt.

Das Verleihungsrecht steht der f. f. Landesregierung in Laibach zu.

47.) Die auf die Studien in Graz oder Wien beschränkte Johann Andreas v. Steinbergsche Studentenstiftung jährlicher 101 Krone für die nächsten Verwandten aus dem Stammhouse des Stifters in Kal Nr. 15 und in Ermanglung solcher für die nächsten Verwandten überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht der f. f. Landesregierung in Laibach zu.

48.) Der erste Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten Dr. Josef Strossen Studentenstiftung jährlicher 236 K.

Anspruch auf dieselbe haben die nächsten Verwandten des Stifters und unter diesen jene, welche sich durch gute Aufführung und guten Fortgang in den Studien am meisten auszeichnen; in Ermanglung solcher Verwandter sollen dann vorzugsweise brave und gut studierende Jünglinge aus Birkendorf berufen sein.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischofsl. Ordinariate in Laibach zu.

49.) Der sechste Platz der auf die Gymnasial- und theologischen Studien beschränkten Anton Thalnitscher von Thalbergschen Studentenstiftung jährlicher 204 K.

Zum Genusse sind berufen:

- Studierende aus der Nachkommenschaft der drei Schwestern des Stifters;
- Studierende überhaupt, welche Neigung und Beruf zum geistlichen Stande haben.

Das Präsentationsrecht steht dem Domkapitel in Laibach zu.

50.) Die Maria Tomecsche Studentenstiftung jährlicher 124 K, deren Genus für Anverwandte auf die Dauer des Studiums am Ersten f. f. Staatsgymnasium in Laibach, für Nichtverwandte auf ein Jahr dieses Studiums beschränkt ist.

Anspruchsberedigt sind zunächst die Anverwandten, in deren Ermanglung arme und fleißige Schüler des Ersten f. f. Staatsgymnasiums in Laibach.

Das Verleihungsrecht steht der Direktion des Ersten f. f. Staatsgymnasiums in Laibach zu.

51.) Der zweite Platz der auf die Gymnasialstudien beschränkten Pfarrer Anton Umetitschen Studentenstiftung jährlicher 258 Kronen, zunächst für Studierende aus der Verwandtschaft des Stifters, dann für solche aus Cerovec, Pfarrer Stropitsch, endlich für Studierende aus der Pfarrer Stropitsch überhaupt.

Das Verleihungsrecht steht dem Pfarrer in Stropitsch zu.

52.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte Franz Bidizsche Studentenstiftung jährlicher 160 K für arme, brave Studierende aus der Stadt Bischofslack oder aus der Pfarrer Bischofslack oder endlich solche aus dem Bereich des Gerichtsbezirkes Bischofslack.

Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Stadtspfarrer in Gemeinschaft mit dem Gemeinderechtsberater in Bischofslack zu.

53.) Die Domdechant Georg Bolcsche Studentenstiftung jährlicher 80 K, welche von Verwandten von der zweiten Volkschulklasse bis zur Beendigung der Studien, von Nichtverwandten von der dritten Volkschulklasse bis zur Vollendung der achten Gymnasialklasse genossen werden kann.

Anspruch darauf haben:

- eheliche Nachkommen des Bruders des Stifters Michael Bolc;
- andere Verwandte des Stifters;
- in der Pfarrer Kronau und zunächst im Dorfe Burzen Geborene und
- Oberfrainer überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in Kronau zu.

54.) Der erste Platz der auf die Gymnasialstudien in Krain beschränkten J. Paul Warauensche Studentenstiftung jährlicher 219 K.

Zum Genusse derselben sind berufen ganz arme, fleißige und befähigte, vorzugsweise aus dem Bauernstande stammende Gymnasialschüler aus der Pfarrer St. Kanzian bei Gutenwert in Krain, in deren Er-

manglung solche aus dem Gebiete der f. f. Bezirkshauptmannschaft Gurkfeld.

Das Verleihungsrecht steht der f. f. Landesregierung in Laibach zu.

55.) Die auf die 4., 5. und 6. Gymnasialklasse beschränkte Johann Jobst Webersche Studentenstiftung jährlicher 237 K, zu deren Genusse arme Bürgersöhne aus Laibach berufen sind.

Das Präsentationsrecht steht dem Stadtmaistrat in Laibach zu.

56.) Der zweite Platz der Andreas Weiselschen Studentenstiftung jährlicher 149 K, welche nach absolviertem Gymnasium noch in der Theologie genossen werden kann.

Anspruch auf dieselbe haben:

- Studierende aus der Weiselschen oder Gorianischen Verwandtschaft;
- in deren Ermanglung Studierende aus dem Dorfe Oberfeichting.

Das Verleihungsrecht steht der f. f. Landesregierung in Laibach zu.

57.) Die auf die sechste Gymnasialklasse beschränkte Friedrich Weittenhillerische Studentenstiftung jährlicher 85 K für Studierende überhaupt.

Präsentator ist derzeit der Kassenadjunkt des deutschen Ritterordens Gustav Edler von Weittenhiller in Wien.

58.) Der dritte Platz der vom Gymnasium angefangen auf keine Studienabteilung beschränkten Anton Alois Wolfschen Studentenstiftung jährlicher 154 K.

Zum Genusse sind berufen:

- aus der Pfarrer Idria gebürtige Studierende, deren Eltern vermögenslos sind und sich in Idria bleibend aufhalten;
- studierende Söhne der ehemaligen Rustikalbesitzer der Bistumsherrschaften Pfalz Laibach und Görlitz.

Das Verleihungsrecht steht dem Fürstbischof in Laibach zu.

59.) Die Franz Zupansche Studentenstiftung jährlicher 143 K 35 h, welche von der zweiten bis inkl. acht Gymnasialklassen genossen werden kann.

Zum Genusse der Stiftung sind berufen:

- Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, sowohl männlicher als weiblicher Abstammung;
- in Ermanglung solcher, Studierende aus des Stifters Geburtsort Smocic;
- in Ermanglung solcher, Studierende aus der Pfarrer Brešnik.

Das Verleihungsrecht steht dem Pfarrer von Brešnik zu.

Die Bewerber um eines dieser Stipendien haben bei der Einbringung ihrer Gesuche folgende Vorschriften zu beobachten:

- Die Gesuche sind

bis längstens 30. November 1912

bei der vorgeesehenen Studienbehörde (Direktion, Leitung) einzureichen.

2.) Wird für den Fall der Nichterlangung eines bestimmten Stipendiums gleichzeitig um die eventuelle Verleihung eines anderen unter einer anderen Postnummer ausgeschriebenen Stipendiums eingeschritten, so ist für jedes unter einer eigenen Postnummer ausgeschriebene Stipendium ein besonderes Gesuch rechtzeitig einzureichen, wobei eines mit den erforderlichen Dokumenten im Original oder in vidimierter Abschrift zu belegen,

die anderen Gesuche aber mit einfachen Abschriften der Dokumente unter Angabe, bei welchem Gesuch sich die Originalbeilagen, bezw. die vidimierte Abschriften derselben befinden, zu versehen sind.

3.) Den Gesuchen sind beizuführen:

- Geburts (Tauf) schein;
- Impfschein;
- Mittellosigkeitszeugnis, aus welchem die Erwerbs-, Vermögens- und Familienvorhältnisse genau zu entnehmen sein müssen. Nur die mit dem Nachweise der Mittellosigkeit (Dürftigkeit) versehenen Gesuche sind stempelfrei;

4.) Die letzten zwei Semestraleugnisse, bezw. die Maturitäts-, Frequenz- und Kolloquienzeugnisse oder Staatsprüfungszeugnisse;

5.) eventuell die Nachweise der bei einzelnen Stipendien angegebenen Vorzugssrechte, insbesondere der Heimatschein oder die Bürgerrechtsurkunde im Falle des Erfordernisses einer bestimmten Heimatberechtigung oder des Bürgerrechtes und die bezüglichen amtlichen Matrizencheine oder gehörig gestempelten Stammbäume im Falle der Gestadtmachung eines ein Vorrecht begründenden Verwandtschaftsverhältnisses.

4.) In den Gesuchen ist, abgesehen von den Angaben im Mittellosigkeitszeugnis, ausdrücklich anzuführen, wo die Eltern, beziehungswise Vormünder des Kompetenten wohnen, und ob der Bittsteller oder eines seiner Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums oder einer anderen

öffentlichen Unterstübung steht, bejahendenfalls auch, wie hoch sich dieselbe beläuft.

Gesuche, welche nicht im Sinne des Vorausgesetzten instruiert sind, sowie Gesuche, welche nicht im Wege der vorgesehenen Studienbehörde oder verspätet eingereicht werden, können keine Verücksichtigung finden.

## A. f. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 28. Oktober 1912.

St. 27.595.

## Razglas.

S prvim tečajem šolskega leta 1912/13 se podelijo nastopne dijaške ustanove.

1.) Vaclav Arcova dijaška ustanova letnih 178 K, ki je omejena na gimnaziske študije in Ljubljani in po končanih gimnaziskih študijah še na prvo učno leto na avstrijskih visokih šolah.

Pravico uživati jo imajo:

- dijaki, ki so v sorodu z ustanovnikom;
- dijaki iz občine Sodražica;
- dijaki ljubljanskih gimnazij sploh.

Ustanovo podeljuje c. kr. deželno predsedništvo v Ljubljani.

2.) Prvo in drugo mesto na noben učni oddelek omejene dijaške ustanove Matije in Friderika Castelliza letnih po 64 K.

Pravico uživati jo imajo:

- dijaki iz ustanovnikovega sorodstva, v prvi vrsti oni s priimkom Castelliz;
- v slučaju, da izumrejo upravičeni srodniki, dijaki sploh.

Pravico predlaganja ima sedaj gosp. Alfred Castelliz, profesor in arhitekt na Dunaju.

3.) Tretje mesto dijaške ustanove Andreja Črōna letnih 188 K 60 h, ki se od 6. gimnaziskske razreda začenši more uživati do zvršetka bogoslovnih naukov.

Pravico do nje uživanja imajo:

- dijaki iz ustanovnikovega sorodstva;
- uečci se ubogi meščanski sinovi iz Ljubljane, Kranja in Gornjega grada.

Pravica predlaganja pristoji knezošku

9.) Deveto mesto dijaške ustanove **Jožefa Gorupa** viteza Slavinjskega letnih 500 K, ki se more uživati na srednjih in visokih šolah, ter se povija na letnih 528 K, kadar uživanec obiskuje visoke šole.  
Pravico do nje uživanja imajo:  
a) dijaki slovenske narodnosti iz ustanovnikovega sorodstva;  
b) dijaki slovenske ali hrvaške narodnosti s Kranjske, Štajerske, Koroške in s Primorjem (t. j. iz Trsta, Goriško-Gradčanske in iz Istre), potem iz Reke in s hrvaškega Primorja in  
c) kadar ni teh, dijaki drugih slovanskih narodnosti sploh.

Pravico podejovanja ima sedaj g. Kornelij Gorup vitez Slavinjski, veletržec v Trstu.

10.) Na noben učni oddelek omejena Jakob Grudnova dijaška ustanova letnih 95 K.

Pravico uživati jo imajo:  
a) dijaki iz ustanovnikovega sorodstva s priimkom „Gruden“;  
b) če teh ni, drugi sorodniki ustanovnika, ki obiskujejo v kakem mestu ljudsko, srednjo ali visoko šolo;  
c) če tudi takih ni, ubogi sorodniki, ki obiskujejo „domačo“ ljudsko šolo v Velikih Laščah.

Pravica predlagati ima župnik v Velikih Laščah.

11.) Četrto, peto, šesto in osmo mesto na meščansko šolo v Krškem omejene dijaške ustanove **Martina Hotschevarja** letnih po 174 K.

Pravico do teh ustanov imajo učenci meščanske šole v Krškem iz šolskega okraja Krškega, katerih roditelji ne stanujejo v Krškem.

Pravica podejovanja pristoji sedaj Kranjski hranilnici v Ljubljani.

12.) Prvo in četrti mesto dijaške ustanove **Antona Jellouschka** viteza Fichtenu letnih 958 K, ki vštrevši ljudsko šolo in realko s privatnimi nauki vred, ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje imajo, ako so osmo leto starosti dovršili in štirinajstega leta starosti še niso prestopili:

a) Zakonski moški nasledniki ustanovnikovih otrok: Avgust, Bruno, Evgen in Ida, omožene pl. Langer;  
b) kadar ni teh, zakonski moški potomci ustanovnikovih nečakov: Ferdinand in Toussaint vitez Fichtenu, potem njegovega brata Franca in tega edinega sina Julija in pa Henrika pl. Fichtenu.

Pravica predlaganja pristoji knezoškofskemu ordinariatu v Ljubljani.

13.) Na noben učni oddelek omejena dijaška ustanova **Luke Jerouschka** letnih 83 K.

Pravico do te ustanove imajo dijaki iz potomstva ustanovnikovih hčera.

Pravica podejovanja pristoji c. kr. deželnim vladim v Ljubljani.

14.) Osmo mesto dijaške ustanove **Janeza Kallistra** letnih 504 K, ki pričenši s srednjo šolo ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje imajo v prvi vrsti iz sodnega okraja Postojna, potem s Kranjskega sploh rojeni, ubogi šolajoči se mladeniči; prednost imajo tisti, ki študirajo v Ljubljani.

Pravica podejovanja pristoji c. kr. deželnim vladim v Ljubljani.

15.) Drugo mesto na nauke v Ljubljani omejene dijaške ustanove **Barbare Katzner** letnih 131 K.

Pravico do te ustanove imajo dijaki, ki so večji glasbe in v isti dobro izurenji, in ki so poleg tega pripravljeni sodelovati na koru mestne župne cerkve Šentjakobske v Ljubljani.

Pravica podejovanja pristoji c. kr. deželnim vladim v Ljubljani.

16.) Šesto in osmo mesto na gimnaziske in realne študije v Ljubljani omejene Franc Knerlerjeve dijaške ustanove letnih 200 K.

Pravico do uživanja imajo ubogi, blagovarni in pridni mladeniči, ki so rojeni na Kranjskem.

Pravica podejovanja pristoji c. kr. deželnim vladim v Ljubljani.

17.) Prvo in drugo mesto od ljudske šole pričenši neomejene ustanove **Matije Kodella** letnih po 100 K, samo za ustanovnikove sorodnike iz hiš št. 19 in 20 v Dupljah pri Vipavi.

Pravica podejovanja pristoji c. kr. deželnim vladim v Ljubljani.

18.) Drugo mesto na noben učni oddelek omejene dijaške ustanove **Blaža Kortschea** letnih 80 K.

Pravico do nje uživanja imajo sorodniki ustanovnikovi, in kadar ni teh, dijaki iz župnije Crni vrh nad Idrijo.

Pravica podejovanja ima župnik v Crnem vrhu.

19.) Drugo mesto dijaške ustanove kanonika **Antona Kosa** letnih 120 K, ki začenši od IV. razreda ljudske šole ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje uživanja imajo:  
a) Blagovarni in dobro se učeči mladeniči iz najblžjega sorodstva ustanovnikovega;  
b) kadar ni sorodnikov, mladeniči, ki se prav lepo vedo in izborno uče, iz fara Idrija, Kranj, Radovljica, St. Jurij pri Kranju in Vače.  
Pravico podejovanja ima stolni kapitelj v Ljubljani.  
20.) Dijaška ustanova **Simona Kosmača** letnih 197 K 7 v, do katere užitka imajo pravico samo potomci ustanovnikovih bratov: Francišek, Janez, Jakob, Anton in Urban Kosmač.

Ustanova se more uživati od četrtega letnika ljudske šole, potem na gimnazijah, realkah in pri nadaljnjem učenju do dosegene samostalnosti, vendar imajo gimnazialci prednost. Ustanova ni omejena na noben učni oddelek.

Pravica podejovanja pristoji knezoškofskemu ordinariatu v Ljubljani.

21.) Na srednje šole omejena dijaška ustanova **Marije Kosmatsch** letnih 200 K.

Pravico do nje imajo ubogi, blagovarni in marljivi dijaki na srednjih šolah, ki so iz sodnega okraja Lož na Notranjskem in, če tacih ni, srednješolski dijaki iz Notranjske sploh.

Pravica podejovanja pristoji c. kr. deželnim vladim v Ljubljani.

22.) Prvo mesto na visokošolske študije omejene **Franc Kotnikove** dijaške ustanove letnih 786 K.

Pravico do uživanja imajo ubogi visokošolci slovenskega materinega jezika in narodnosti, ki so rojeni v občini Vrhniku; kadar teh ni, visokošolci slovenske, oziroma slovenske narodnosti sploh.

V prvi vrsti so poklicani:

a) sorodniki ustanovnika;

b) slušatelji na kaki tehniški visoki šoli;

c) slušatelji umetniških akademij.

Izklučeni so:

a) dijaki nešlovenske narodnosti;

b) Izraeliti;

c) pravo- in bogoslovci.

Pravica podejovanja pristoji c. kr. deželnemu šolskemu svetu za Kranjsko.

23.) Drugo mesto dijaške ustanove **Valentina Kussa** letnih 98 K, ki se more uživati od I. do vštetega VI. gimnazialnega razreda.

Pravico do nje imajo:

a) ustanovnikovi sorodniki;

b) kadar ni teh, topot dijaki iz župnije Ljubno.

Pravica podejovanja pristoji takrat župniku v Ljubnem.

24.) Na noben naučni oddelek omejena dijaška ustanova **Andreja Leuza** letnih 78 K 84 h, do katere imajo pravico nravni in dobro se učeči ubogi dijaki iz Ljubljane.

Pravica predlaganja ima knezoškofski ordinariat v Ljubljani.

25.) Dijaška ustanova **Martina Luzarja** letnih 85 K, ki se more uživati od drugega semestra I. gimnazialnega razreda dalje do dovršitve gimnazialnih naukov.

Pravico do nje imajo:

a) ustanovnikovi sorodniki;

b) gimnazialci, ki imajo na Kranjskem domovinsko pravico.

Ustanovo podeljuje c. kr. deželnna vlad v Ljubljani.

26.) Na noben učni oddelek omejena dijaška ustanova **Luka Mareniga** letnih 56 K.

Pravico uživati jo imajo:

a) sorodniki bivšega župnika Repič v Vipavi;

b) dijaki iz Vipave.

Pravica predlaganja ima župnik v Vipavi.

27.) Drugo mesto za obisk c. kr. tehnoščnega obrtnega muzeja na Dunaju dolgoletne ustanove **Ivana Mlakarja** letnih 464 K.

Pravico do te ustanove imajo nastopajoči ali pa že samostojni ljubljanski obrtniki, ki so rojeni Kranjci in nemškega jezika toliko zmožni, da morejo slediti pouku.

Pravica podejovanja pristoji kolegiju, obstoječemu iz ravnatelja c. kr. državne obrtne šole v Ljubljani in iz po enega odposlanca deželnega odbora in trgovinske in obrtne zbornice v Ljubljani.

Pojasnila, zlasti glede pouka na c. kr. tehnoščnem obrtnem muzeju, daje ravnateljstvo c. kr. državne obrtne šole v Ljubljani.

28.) Tretje mesto na gimnazialne študije v Ljubljani omejene ustanove **Polidorja Montegnana** letnih 140 K.

Pravico do nje užitka imajo ubogi dijaki v Ljubljani sploh.

Pravica podejovanja pristoji c. kr. deželnim vladim v Ljubljani.

29.) Na noben učni oddelek omejena dijaška ustanova **Baltazarja Mugerla** letnih 167 K.

Pravico do nje užitka imajo:

a) dijaki iz ustanovnikovega sorodstva, in sicer po moškem in ženskem kolenu rodovin Mugerle in Pregl;

b) iz Ljubljane ali vsaj iz Kranjske rojeni dijaki.  
Ustanovo podeljuje c. kr. deželnna vlad v Ljubljani.

30.) Drugo mesto na noben učni oddelek omejene ustanove glasbenega zaklada (**Musikfond**) letnih 110 K za uboge dijake, ki so večji godbe.

Pravica podejovanja pristoji c. kr. deželnim vladim v Ljubljani.

31.) Župnika **Martina Narobe** dijaška ustanova letnih 80 K, katera se lahko uživa na gimnaziji, realki ali obrtni šoli in potem dalje do konca študij.

Pravico uživati jo imajo:

a) dijaki iz ustanovnikovega sorodstva, namreč oni iz rodbin Narobe, Ložar in Perne (okraj Kamnik), potem oni iz rodbin Jožeta Aljaža in Janeza Hočevanja iz Zapog (okraj Kranj);  
b) če takih ni, pa dijaki iz občine Trzin in  
c) iz župnije Zapoge.

Ustanovo podeljuje vsakokratni župnik v Zapogah skupno s cerkvenimi ključarji.

32.) Na politehnične nauke omejena dijaška ustanova **Josipa Peharza** letnih 463 K.

Pravico do nje imajo:

a) otroci iz zakonskega potomstva ustanovnikovega;  
b) otroci in potomci ustanovnikovih bratov in sester;

c) otroci in potomeci iz ostalega krvnega sorodstva ustanovnikovega.

Pravica predlaganja ima župnik v Tržiču.

33.) Prvo in tretje mesto dijaške ustanove Janeza Prešerna letnih 272 K, omejene na gimnazijalne in bogoslovne nauke.

Pravico do nje imajo ubogi dijaki s Kranjske, ki zbujujo upanje, da se bodo posvetili duhovskemu stanu.

Pravica podejovanja pristoji knezoškofu v Ljubljani.

34.) Prvo in drugo mesto prve dijaške ustanove **Antona Raaba** letnih po 272 K, ki se more uživati od pricetka IV. do konca VI. gimnazialnega razreda.

Pravico do nje imajo dijaki, ki so meščanski sinovi ljubljanski.

Pravica predlaganja ima mestni magistrat ljubljanski.

35.) Drugo mesto **Lorenz Ratschkyjeve** dijaške ustanove letnih 153 K, katera se more od vstopa v nemško ljudsko šolo pa do končnih študij uživati.

Pravico do uživanja imajo dijaki iz sorodstva ustanovnika, pri tem pa imajo potomci moške vrste prednost pred onimi ženskimi vrstami.

Pravica predlaganja pristoji župniku v Fari pri Kostelju.

36.) Prvo in drugo mesto dijaške ustanove **Matevža Ravnicherja** letnih po 184 K, ki ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje imajo:

a) dijaki iz materinega ali očetovega sorodstva;

b) dijaki iz trga Vače;

c) dijaki iz fare Vače;

d) sinovi nekdajnih „podložnikov“ grof Lambergovega kanonikata;

e) dijaki iz Kranjske sploh.

Pravica predlaganja pristoji knezoškofskemu konzistoriju v Ljubljani.

37.) Tretje mesto na srednje šole na Kranjskem omejene dijaške ustanove dr. Jožefa vitezka Regnarda letnih 400 K.

Pravico do nje uživati imajo:

a) sorodniki ustanovnika (tudi če ne stanejo domujejo) na Kranjskem, če teh ni;

b) Kočevci, to je dijaki, ki so rojeni v okraju nekdajne vojvodine Kočevje;

c) Kranjci sploh, to je na Kranjskem rojeni dijaki; oni pod b in c, ako na Kranjskem stanejo domujejo (domujejo).

Pravica podejovanja pristoji c. kr. deželnim vladim v Ljubljani.

38.) Prvo mesto dijaške ustanove **Dominika Repiča** letnih 51 K, katera se lahko uživa do konca višje gimnazije.

Škofja Loka ali iz fare Škofja Loka, ali končno iz sodnega okraja Škofja Loka.

Pravico predlagati imata skupno vsakokratni mestni župnik in občinski predstojnik v Škofji Loki.

53.) Stolnega dekana Jurja Volca dijaška ustanova letnih 80 K, katero lahko uživajo sorodniki od drugega razreda ljudske šole naprej do konca študij, nesorodniki pa od tretjega razreda ljudske šole do konca osmoga gimnazijskega razreda.

Pravico do nje imajo:

- zakonski potomeci brata ustanovnika, Mihe Volca;
- drugi sorodniki ustanovnika;
- v župniji Kranjska gora, predvsem v vasi Podkoren rojeni in
- Gorenje sploh.

Pravica predlaganja ima župnik v Kranjski gori.

54.) Prvo mesto na gimnazijске študije na Kranjskem omejene I. Pavel Waraubove dijaške ustanove letnih 219 K.

Pravico do uživanje imajo čisto revni, pridni in zmožni dijaki, pred vsem kmetijskega stanu, ki so iz Škocjanske fare pri Dobravi na Kranjskem in, če takih ni, dijaki iz okrajnega glavarstva krškega.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželnim vladim v Ljubljani.

55.) Dijaška ustanova Janeza Jošta Weberja letnih 237 K, ki se more uživati samo v IV., V. in VI. gimnazijskem razredu.

Pravico do nje imajo ubogi meščanski sinovi iz Ljubljane.

Pravica predlaganja pristoji mestnemu magistratu v Ljubljani.

56.) Drugo mesto dijaške ustanove Andreja Weischlja letnih 149 K, ki se more po dovršeni gimnaziji uživati še v bogoslovju.

Pravico do nje imajo:

- dijaki iz Weischlogega in Gorianzevega sorodstva;
- kadar ni teh, dijaki iz vasi Zgornje Bitnje.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželnim vladim v Ljubljani.

57.) Na VI. gimnazijski razred omejena Friderik Weitzenhillerjeva dijaška ustanova letnih 85 K.

Pravico predlaganja ima sedaj blagajniški adjunkt nemškega viteškega reda Gustav pl. Weitzenhiller na Dunaju.

58.) Tretje mesto od gimnazije počenši, na noben učni oddelek omejene Antona Alojzija Wolfa dijaške ustanove letnih 154 K.

Pravico do nje imajo:

- v župniji Idrija rojeni dijaki, katerih starši so brez premoženja in ki bivajo stalno v Idriji;
- učenci se sinovi bivih rustikalnih posestnikov škofovih posestev: Pfalz-Ljubljana in Goričane.

Pravica podeljevanja ima ljubljanski knezoškop.

59.) Franc Zupanova dijaška ustanova letnih 143 K 35 h, ki se more uživati od drugačega do vstetega osmoga gimnazijskega razreda.

Pravico do nje imajo:

- dijaki iz ustanovnikovega sorodstva moškega in ženskega rodu;
- ako teh ni, dijaki iz ustanovnikovega rojstnega kraja Smokuč;
- dijaki iz župnije Breznica.

Pravica podeljevanja pristoji župniku v Breznici.

Prosilec za katero izmed teh ustanov se morajo pri svojih prošnjah ravnati po nastopnih predpisih:

1.) Prošnje je vložiti

najkasneje do 30. novembra 1912. 1.

pri predstojnem naučnem oblastvu (ravnateljstvu, vodstvu).

2.) Kadar kdo prosi za slučaj, da se mu ne podeli določena ustanova, obenem tudi za eventualno podelitev kakšne druge, pod drugačno zaporedno številko razpisane ustanove, mora za vsako pod drugačno zaporedno številko razpisano ustanovo pravočasno vložiti posebno prošnjo; eni prošnji je priložiti potrebne listine v izvirniku ali pa v poverjenih prepisih, druge prošnje pa je opremiti z navadnimi prepisi listin ter navesti, kateri prošnji so prilozene izvirne, oziroma poverjene listine.

3.) Prošnjam je pridejati:

- rojstni (krstni) list;
- potrdilo o cepljenih kozah;
- ubožno izpričevalo, iz katerega se dado pridobitne, imovinske in rodbinske razmerne na takem posneti; samo prošnje z dokazanim uboštrom so kolka proste;
- poslednji dve semestralni izpričevali, oziroma zrelostna, obiskovalna, kolokvijska izpričevala ali izpričevala o prebitih državnih izkušnjah;
- eventualna dokazila pri posameznih ustanovah navedenih prednostnih pravic, zlasti domovinski list ali listino

o meščanski pravici, kadar se zahteva določena domovinska upravičenost ali meščanska pravica in dotične matične liste ali pristojno kolkovane rodovnike, kadar se kdo opira na sorodstvo, ki utemeljuje prednost.

4.) V prošnjah je, ne glede na navedbe v ubožnem listu, tudi izrecno povedati, kje stanujejo starši, oziroma varuhi prosilčevi, in če prosilec ali kdo iz med njegovih bratov in sester uživa kakšno drugo ustanovo ali javno podporo in v pritrdilnem primeru, koliko znaša ta ustanova ali podpora.

Prošnje, ki niso v zmislu zgoraj navedenih predpisov opremljene, kakor tudi prošnje, ki niso vložene po predstojnem na učnem oblastvu, ali ki se prepozna vloženje, se ne morejo jemati v poštev.

### C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

Ljubljana, dne 28. oktobra 1912.

4721 3—1

3. 29.360.

### Kundmachung.

Auf Grund des Gesetzes vom 18. Februar 1885, §. G. Bl. Nr. 13, wird hiermit allgemein fundgemacht, daß die Hengstenbesitzer jene Hengste, welche sie in der nächsten Beschälperiode zum Belegen fremder Stuten zu verwenden beabsichtigen, bei der politischen Bezirksbehörde, in deren Sprengel der Standort des Hengstes liegt, längstens bis zum 10. Dezember 1912 anzumelden haben.

Die Anmeldung kann schriftlich oder mündlich geschehen und ist bei der selben der Vor- und Zuname, dann der Wohnsitz des Hengstenbesitzers, ferner die Abstammung, das Alter und die Farbe, gleichwie der Standort des Hengstes anzugeben.

Im allgemeinen werden Hengste unter vier Jahren und norische Hengste unter drei Jahren nicht lizenziert.

Wo und wann die Körnungskommission die angemeldeten Hengste untersuchen und lizenziieren wird, wird seinerzeit verlautbart werden.

### R. f. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 8. November 1912.

St. 29.360.

### Razglas.

Na podlagi deželnega zakona z dne 18. februarja 1885 (dež. zak. št. 13) se s tem splošno naznana, da morajo posestniki žrebec, kateri hočejo v prihodnji spuščalni dobi spuščati svoje žrebec za plemenitev tujih kobil, zglasiti te svoje žrebec

najpozneje do 10. decembra 1912 pri političnem okrajinem oblastvu, v čigarskolišu se nahaja stajališče žrebec. Dovoljeno je zglasilo izvršiti pismeno ali ustno; ob jednem pak je naznaniti ime in priimek, potem stanovališče žrebecvega posestnika, kakor tudi pleme, starost, barvo in stajališče žrebeca.

Za žrebec sploh pod širimi leti in za noriske žrebec pod tremi leti se ne dajejo dopustila za spuščanje.

Kje in kdaj bodo izborna komisija zglašene žrebec pregledovala in zanje dajala dopustila, da se ob svojem času na znanje.

### C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 8. novembra 1912.

4706 3—2

Prä. 1655

4 a/12

### Konkursauszeichnung.

Beim f. f. Bezirksgerichte Landstraf ist eine Amtsdienerstelle mit dem durch das Gesetz vom 25. September 1908, R. G. Bl. Nr. 204, und Verordnung des Gesamtministeriums vom 22. November 1908, R. G. Bl. Nr. 234, normierten Gehalte und der Ortsklassenmäßigten Aktivitätszulage zu befreien.

Bewerber um diese oder bei einem anderen Gerichte freiwerdende Amtsdienerstelle haben ihre gebhörig belegten Gefüche unter Nachweis der Kenntnis beider Landesprachen längstens bis

12. Dezember 1912

beim gefertigten Präsidium einzubringen.

Militärbewerber werden auf das Gesetz vom 19. April 1872, R. G. Bl. Nr. 60, und die Verordnung vom 12. Juli 1872, R. G. Bl. Nr. 98, gewiesen.

### R. f. Kreisgerichts-Präsidium

Rudolfswert, am 7. November 1912.

4683 3—1

3. 24.585

### Konkursauszeichnung.

#### Brückenmeisterstelle.

Im Staatsbandiente in Kärnten gelangt eine f. f. Brückenmeisterstelle für die Verwaltungsgemeinde von Kärnten und Krain in der III. Gehaltsstufe der Unterbeamten mit dem durch die Verordnung des Gesamtministeriums vom 22. November 1908, R. G. Bl. Nr. 234, normierten Gehalte von 1160 K, der Aktivitäts-

zulage von 406 K und einem Dienstkleidspauschale von 160 K sowie dem Vorrückungsrecht in die höheren Gehaltsstufen der Unterbeamten-Kategorie zur provisorischen Besetzung.

Der definitiven Anstellung hat eine einjährige und bei aus dem Frontdienste der Pionier- und Sappeur-Truppe und des Eisenbahn- und Telegraphenregiments stammenden Bewerber eine halbjährige Probepraxis als Brückenmeister-Aspirant und die mit Erfolg abgelegte Brückenmeisterprüfung vorzugehen.

Bis dahin bezieht der Brückenmeister-Aspirant ein Taggeld von 4 Kronen.

Bewerber um diesen, den Anspruchsberechtigten Unteroffizieren vorzuhalten, in die Kategorie der Unterbeamten gehörigen und mit dem Vorrückungsrecht in dieser Kategorie und der Pensionsberechtigung verbundenen Dienstposten haben ihre Gefüche bis längstens

30. November 1912

bei der f. f. Landesregierung in Klagenfurt einzubringen.

In den Gefüchen ist nachzuweisen:

1.) das Heimatrecht in einer Gemeinde der im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder;

2.) eine für die Beschwerden des Brückenmeisterdienstes geeignete Körperbeschaffenheit. Insbesondere sind Personen, die kurzsichtig, farbenblind, schwerhörig oder mit dauernden körperlichen Gebrechen behaftet sind, von der Aufnahme ausgeschlossen.

3.) Ein unbescholtener Lebenswandel.

4.) Die Absolvierung einer niederen gewerblichen Schule oder einer Bürgerhöhere.

5.) Die praktische Ausbildung in einer Brückenbauanstalt, eine mindest einjährige Tätigkeit als Vorarbeiter in einer solchen Anstalt und die Verwendung bei Brückenmonierungen.

Für anspruchsberechtigte Unteroffiziere entfällt der in 4.) geforderte Nachweis.

Bewerbern, die bei einer techn. Truppe gedient haben, wird vor den übrigen Bewerbern der Vorzug eingeräumt.

R. f. Landesregierung in Kärnten.

Klagenfurt, am 4. November 1912.

4702 3—2

3. 28.691.

### Kundmachung.

Laut Mitteilung der f. f. niederösterreichischen Statthalterei in Wien vom 24. Oktober 1912, §. V-2601, sind aus der anlässlich der Vermählung Ihrer f. u. f. Hoheit der Durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Gisela mit seiner Ew. Hoheit dem Durchlauchtigsten Prinzen Leopold von Bayern von einem Ungetanen gegründeten Stiftung für das Jahr 1913 zwei Ausstattungen im Betrage von je 1756 K zu verleihen.

Auf diese Ausstattung haben Anspruch im Brautstand befindliche, mittellose und würdige Töchter oder Waisen von solchen Staatsbeamten, welche einem dem f. f. Ministerium des Innern unterstehenden Dienstzweige angehören, oder bei ihrem Ableben oder ihrer Pensionierung angehört haben.

Diese Ausstattung wird am 20. April 1913 verliehen, jedoch erst nach eingegangenem Ehebündnis öffentlich gemacht, wozu dem beteiligten Mädchen die Frist bis Ende Oktober 1913 freisteht.

Die Gefüche sind mit dem Geburtschein, Sitten- und Mittellofigkeitszeugnisse, sowie mit dem Nachweis über die bereits stattgehabte Verlobung, endlich mit dem Nachweise, daß der Vater der Bewerberin in einem der oben erwähnten Dienstzweige dient oder gebient hat, zu belegen und bis längstens

15. Dezember 1912

bei der f. f. Statthalterei in Wien einzureichen.

Soferner über stattgehabte Verlobung kein anderer Nachweis beigebracht werden kann, ist mindestens Name und Charakter des Bräutigams anzugeben.

### R. f. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 6. November 1912.

(4575) 3—3

3. 3855.

B. Sch. R.

### Konkursauszeichnung.

An der fünfklassigen Knabenvollschule in Reinfurt wird eine Lehrstelle mit systemisierten Bezeichnungen und mit Beschränkung auf männliche Bewerber, von denen für den Unterricht an gewerblichen Fortbildungsschulen qualifizierte den Vorzug haben, zur definitiven Besetzung ausgeschrieben.

Die anlässlich der am 2. April 1912, §. 1261, erfolgten Konkursauszeichnung eingebrochenen Gefüche behalten ihre Gültigkeit auch für diese Konkursauszeichnung.

Im trainischen öffentlichen Volksschuldenften noch nicht definitiv angestellte Bewerber haben durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldenft besitzen.

Gehörig instruierte Gefüche sind bis zum

7. Dezember 1912

im vorgeschriebenen Dienstwege hiermit einzubringen.

### R. f. Bezirksschulrat Gottschee,

am 29. Oktober 1912.

(4708)

C III 64/12